



MITMISCHEN IM MUSEUM: EUER KINDERRECHTE – PAKET

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrende!

Am 20. November ist der „Internationale Tag der Kinderrechte“! Mit unseren Arbeitsblättern könnt ihr euch gemeinsam in der Klasse oder auch zuhause mit einzelnen Kinderrechten beschäftigen und euch über eure eigenen Erfahrungen und Meinungen austauschen.

Wir alle erleben, dass in der Corona-Krise vieles nicht möglich ist, was sonst selbstverständlich ist: im Verein Sport zu machen oder teilweise sogar der gemeinsame Unterricht im Klassenzimmer. Aufgrund der Corona-Krise sind Einschränkungen unserer Rechte für eine gewisse Zeit notwendig. Vielleicht hast du aber auch bemerkt, dass viele Menschen dies sehr genau beobachten: Wo sind Einschränkungen wirklich wichtig, wo gehen sie zu weit? Der Grund ist, dass Rechte wie die Kinderrechte zu unseren allerwichtigsten Rechten gehören und besonders geschützt werden. Sie dürfen nur dann eingeschränkt werden, wenn es wirklich notwendig ist.

Wir vom Graz Museum und von beteiligung.st beschäftigen uns ebenfalls mit Kinderrechten. In verschiedenen Ländern auf der Welt werden Kinderrechte unterschiedlich stark eingehalten. Auch waren die Rechte von Kindern in früheren Zeiten anders als heute. Das Graz Museum bietet euch einen Blick in die Vergangenheit: Was heute „normal“ ist, war vielleicht einmal ganz anders und könnte auch heute anders sein.

In der Kinderrechtewoche hätten die Teams von beteiligung.st und vom Graz Museum gerne viele von euch begrüßt und mit euch gemeinsam diskutiert. Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen ist dies in diesem Jahr leider nicht möglich. Wir haben daher für eure Klasse ein Kinderrechte-Paket zusammengestellt.

Für jede und jeden von euch gibt es ein Blatt mit Informationen zu einzelnen Kinderrechten.

Außerdem gibt es Arbeitsblätter, die ihr alleine oder gemeinsam bearbeiten könnt. Hier lernt ihr Ausstellungsstücke aus dem Museum kennen und könnt euch Gedanken über einzelne Kinderrechte machen. Wie bei unseren Workshops im Museum habt ihr sicher auch unterschiedliche Meinungen. Sich auf andere Meinungen einzulassen ist anstrengend, aber oft besonders spannend - Habt ihr übrigens gewusst, dass es ein Recht auf Meinungsfreiheit gibt?

Wir wünschen euch jedenfalls einen schönen Internationalen Kinderrechtetag und freuen uns, euch bald wieder im Graz Museum oder bei einem Workshop von beteiligung.st begrüßen zu dürfen!

Alles Gute und viel Gesundheit wünschen euch

Daniela Köck (beteiligung.st) und Angela Rossmann (Graz Museum)



Was sind die Kinderrechte?

Alle Menschen haben Rechte, die für jeden und jede gelten. Diese Rechte, die allen gleichermaßen zustehen, werden Menschenrechte genannt. Jeder Mensch besitzt diese von Geburt an. Auch für Kinder gelten diese Rechte, aber sie leben anders als Erwachsene. Sie haben andere Bedürfnisse, andere Interessen und Wünsche, die besonders schützenswert und förderwürdig sind. Aus diesem Grund gelten für Kinder besondere Rechte – die Kinderrechte. Erwachsene übernehmen hier auch die Aufgabe, den Kindern diese Rechte verständlich zu vermitteln und passen auf, dass diese Rechte auch durchgesetzt werden, sodass den Kindern kein Unrecht geschieht. Die Kinderrechte sorgen dafür, dass alle Kinder viele und die besten Chancen bekommen, um körperlich und geistig gesund und fit zu sein und um Liebe, Freundschaft und Selbstvertrauen zu erhalten.

Die UN-Kinderrechtskonvention

Die Kinderrechte gelten für alle Menschen von 0 bis 18 Jahren – sie wurden am 20. November 1989 in der Vollversammlung der Vereinten Nationen (der UN – United Nations“) im „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ bzw. der UN-Kinderrechtskonvention, beschlossen. Fast alle Länder der Welt, außer Somalia und die USA, haben die Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Auch Österreich hat die Kinderrechtskonvention auf nationaler Ebene rechtskräftig unterzeichnet und verpflichtet sich für das Wohlergehen der Kinder zu sorgen und hilft auch Kindern in anderen Ländern dabei, ihre Rechte zu erhalten.

Die vier Prinzipien der Kinderrechte

Die Kinderrechte basieren auf vier Grundprinzipien, aus denen alle anderen Rechte abgeleitet werden:

- **Alle Kinder haben die gleichen Rechte:** Kein Kind darf benachteiligt werden - sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.
- **Das Wohl des Kindes hat immer Vorrang:** Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden.
- **Das Recht auf Leben, Entwicklung und Bildung:** Jedes Land verpflichtet sich, in größtmöglichem Umfang die Entwicklung der Kinder zu sichern.
- **Das Recht die Meinung zu sagen:** Alle Kinder werden als Personen ernst genommen, respektiert und in Entscheidungen einbezogen.

Aus den vier Grundsätzen ergeben sich die Kinderrechte, welche sich in 10 Grundrechte zusammenfassen lassen.

10 wichtige Kinderrechte



Alle Kinder haben die gleichen Rechte unabhängig von dem Geschlecht, der Herkunft, der der religiösen oder politischen Ansichten, der Sprache oder einer Behinderung.



Kinder haben das Recht auf eine eigene Meinung, sich zu informieren, zu sagen was sie sich denken und auch mitzuentcheiden.



Kinder haben das Recht auf Gesundheit und medizinische Betreuung, damit sie keine Not leiden müssen und Geborgenheit finden können.



Kinder haben das Recht auf Bildung und in die Schule zu gehen um zu Lernen was für ihr Leben wichtig ist.



Kinder dürfen nicht geschlagen werden oder zu Dingen gezwungen werden, die sie nicht wollen – sie haben das **Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung**.



Kinder haben das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung, damit sie sich ausruhen können oder ihren Hobbies nachgehen können.



Kinder haben das Recht auf Privatsphäre und ihr Privatleben, damit ihre Würde geachtet wird.



Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Unterstützung und Hilfe und das Recht darauf mit anderen Kindern zu spielen, zu lernen.



Kinder haben das Recht auf beide Eltern und wenn die Eltern getrennt leben, das Recht sich regelmäßig mit Mutter und Vater zu treffen.



Kinder haben das Recht im Krieg, bei Katastrophen oder auf der Flucht besonders geschützt zu werden, damit sie in anderen Ländern den Schutz und die Hilfe erhalten, die sie brauchen.

Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #1

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Der Liftboy

Die Zeichnung zeigt Abdullah Javer, der in Zentralafrika geboren wurde und vor rund hundert Jahren nach Graz kam. Er war türkischer Sprachlehrer. Grazerinnen und Grazer kannten ihn aber vor allem als „schwarzen Liftboy“ des Traditionskaufhauses Kastner & Öhler. Zu seinen Aufgaben gehörte es, die Gäste freundlich und höflich zu empfangen und den Aufzug für sie zu bedienen. Anfang des 20. Jahrhunderts setzten viele europäische Warenhäuser auf derartige „exotische“ Attraktionen, um das Flair der großen, weiten Welt zu verbreiten.

Robert Voit, Abdullah Javer, 1930er, Bleistift/Papier, Graz Museum

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Niemand sollte aufgrund des Aussehens und der Herkunft diskriminiert werden.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.

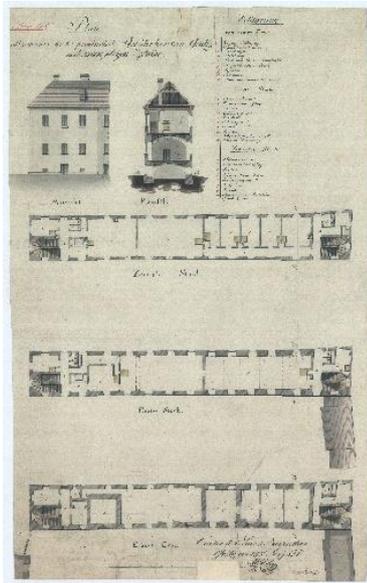


Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #2

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Das Grazer Gebärhaus

Kennt ihr die Paulustorgasse? Dort befand sich ab dem Jahr 1789 das erste staatliche Krankenhaus. Das LKH wurde erst über hundert Jahre später gebaut. Zum „Allgemeinen Krankenhaus“ gehörte auch ein Gebärhaus, in dem Frauen ärztliche Hilfe bekamen, wenn sie ihre Kinder auf die Welt brachten. Dadurch wurde die Geburt für die Frauen und Neugeborenen sicherer. Im Gebärhaus gab es vier Preisklassen. Für die günstige oder kostenlose Behandlung mussten die Frauen ein Armutszeugnis aufweisen, einfache Arbeiten verrichten und für den Unterricht der Ärzte zur Verfügung stehen.

Plan des allgemeinen k.k. provincial Gebärhauses, Unbekannt, 1821, Papier, Leihgabe: Steiermärkisches Landesarchiv

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

*„Egal wie arm oder reich jemand ist, er*sie sollte die gleiche
Behandlung bei einem Arzt oder einer Ärztin bekommen.“*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.



Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #3

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Maria Anna von Bayern, 2. Hälfte 16. Jh., Öl auf Leinwand, Konvent der Franziskaner

Maria Anna entlässt ihre Hebamme

Vor 500 Jahren war die Erzherzogin Maria Anna die mächtigste Frau in Graz. Sie war sehr religiös. Sie war Mitglied der katholischen Kirche, während die meisten Bürger*innen der Stadt mehrheitlich evangelisch waren. Maria Anna hatte sechzehn Kinder. Als ihre Hebamme wurde Apollonia Wiener eingestellt. Jedoch war Apollonia evangelisch und nicht katholisch, was Maria Anna gar nicht gefiel. Sie kündigte ihre Hebamme. Aber Apollonia beschwerte sich sehr und bekam ihre Arbeit schließlich zurück.

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Maria Anna von Bayern war die Chefin der Hebamme. Es war okay, dass sie die Hebamme kündigt, denn als Chefin darf sie das.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.



Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #4

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!

Lest euch folgenden Text gut durch. Finde danach jene Menschen- und Kinderrechte, die in der Geschichte betroffen sind. Überlegt euch auch warum ihr denkt, dass diese Rechte betroffen sind.



Die Maske der Schande

Neben den üblichen Leibes- und Lebensstrafen gab es in Graz bis 1848 auch noch Schandstrafen, die die mildeste Form der Disziplinierungsmaßnahmen darstellten. Sie wurden etwa bei Rededelikten wie zum Beispiel Verleumdung ausgesprochen. Die Verurteilten wurden gezwungen eine Schandmaske in der Öffentlichkeit zu tragen. Diese öffentliche Demütigung diente zur Abschreckung und sollte Helfen „korrektes Benehmen“ in der Öffentlichkeit durchzusetzen.

Schandmaske, ohne Jahr

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Ein peinliches Video von anderen über das Internet oder andere Medien zu verbreiten ist okay.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.



Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #5

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Erst vor knapp 120 Jahren konnten Frauen in Graz erstmals an der Universität studieren. Zu den ersten gehörte Oktavia Rollett. Sie schloss 1905 ihr Medizinstudium mit Auszeichnung ab und wurde die erste Ärztin in der Steiermark, die eine eigene Praxis

hatte. Aigner-Rollett hatte es schwer sich gegenüber ihren männlichen Ärztekollegen durchzusetzen, weshalb sie auch schlechter bezahlt wurde. Sie behandelte oftmals auch kostenlos, da sich viele keine medizinische Behandlung leisten konnten. Nicht zuletzt aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen engagierte sie sich in zahlreichen Vereinen der bürgerlichen Frauenbewegung.

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit**
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit**
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung**
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit**
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden**
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt**
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung**
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl**
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie**
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung**
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Es gibt keinen Beruf den nur Männer oder nur Frauen ausüben können.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.

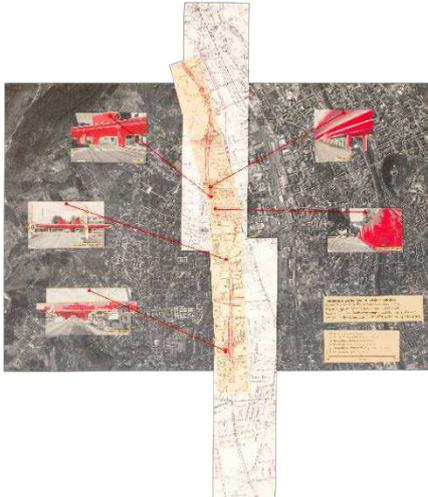


Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #6

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Eine Stadtautobahn?

Vor rund 50 Jahren plante man in Graz ein Großprojekt: den Bau einer Autobahn quer durch die Stadt. Zu der Zeit gab es ein großes Verkehrsproblem, weil so viele Leute durch das Stadtgebiet fuhren und es keine Ausweichstrecke gab. Nachdem der Gemeinderat den Bau der Stadtautobahn beschlossen hatte, kam es jedoch erstmals in der Geschichte der Stadt zu einer großen Bürgerinitiative: Die Menschen fürchteten um die gute Luft, den Lärm und die Sicherheit. Der

Druck auf die Politik war so groß, dass es zu einer Volksbefragung kam. Das Ergebnis war der Bau des Plabutschunnels, der vor 35 Jahren eröffnet wurde.

Trassenvarianten der Pyhrn-Autobahn durch Graz, MVD Austria / Graz Museum, 2019

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit**
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit**
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung**
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit**
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden**
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt**
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung**
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl**
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie**
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung**
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

*„Auf Demonstrationen seine Meinung zu vertreten bringt nichts, weil die Politiker*innen sowieso machen, was sie wollen.“*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.



Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #7

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Drohungen und harte Strafen als Preis für Ruhe und Ordnung

Die Warntafel gegen das Einschlagen von Laternen ist rund 300 Jahre alt. Sie war neben dem Haupteingang des Rathauses angebracht und diente zur Abschreckung. Bild und Text vermitteln folgende Botschaft: Jeder der auf frischer Tat erwischt wird, während er eine Laterne einschlägt, muss zunächst eine Strafe zahlen. Wird er öfters dabei erwischt, wird ihm die Hand abgehackt. Ob diese Strafe tatsächlich ausgeführt wurde, weiß man nicht.

Magistratliche Warntafel gegen Laternen einschlagen Unbekannt, 18. Jh.
Öl auf Eisenblech, Graz Museum

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Eine Ohrfeige von den Eltern zu bekommen, weil man etwas angestellt hat, ist okay.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.



Eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung

„360 GRAZ. Eine Geschichte der Stadt“ im Graz Museum #8

Was hat die Stadtgeschichte mit Menschenrechten und Demokratie zu tun?

Auftrag 1 – Lest euch die Beschreibung des Museumsobjektes gut durch!



Auf dem Weg zur Gleichstellung

Bis 1971 wurde Homosexualität als gesetzeswidrig gesehen und mit Gefängnis bestraft. Schon damals gab es in der Reitschulgasse 20 ein Lokal vorwiegend für schwule Männer. Aufgrund der vielen Anfeindungen musste man sehr vorsichtig sein: Noch vor 30 Jahren stand man vor dieser versperrten Tür und wurde erst nach Klingeln persönlich eingelassen. Erst 2002 verschwand Homosexualität aus dem Strafrecht. Eine Anerkennung und teilweise Gleichstellung der Partnerinnen und Partner erfolgte 2010. Kinder adoptieren dürfen homosexuelle Paare überhaupt erst seit diesem Jahr.

Tür des Club Café Werner Unbekannt, o. J., Holz, Glas, bemalt, Graz Museum

Auftrag 2 – Welche Rechte könnten hier eine Rolle spielen?

- Recht auf Gedanken- und Religionsfreiheit
Das Recht zu denken, was man will, die
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
Das Recht, eine eigene Meinung zu haben, sie zu äußern und in jeder Weise mit anderen Menschen
- Recht auf Gesundheit und medizinische Versorgung
Das Recht auf die Dinge, die man braucht, um ein gesundes und angenehmes Leben zu führen, einschließlich medizinischer Versorgung.
- Recht auf Gleichheit
Man wird als freier Mensch geboren und hat die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Recht nicht diskriminiert zu werden
Alle Menschenrechte gelten für jeden und jede, egal was jemanden von anderen Menschen unterscheidet (Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, Reichtum, Staatsangehörigkeit und viele weitere Unterschiede zwischen Menschen).
- Recht auf Schutz vor Gewalt
Niemand hat das Recht einen Menschen zu foltern, zu verletzen und zu erniedrigen.
- Recht auf Bildung
Man hat das Recht auf Bildung. Der Besuch einer Schule soll verpflichtend und kostenlos sein.
- Recht auf freie Berufswahl
Das Recht auf Arbeit, freie Berufswahl und gute Arbeitsbedingungen. Wer die gleiche Arbeit leistet, hat Anspruch auf gleiche Bezahlung.
- Recht auf Familie
Das Recht, wenn man alt genug ist, zu heiraten und eine Familie zu gründen.
- Recht auf Beteiligung
Das Recht sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, indem man ein Amt übernimmt oder eine Person wählt, die einen vertritt.

Auftrag 3 – Eure Meinung ist gefragt!

Lest euch den folgenden Satz unten durch und überlegt euch gemeinsam in der Gruppe, was ihr dazu denkt. Kreuzt dann in der Skala von 0 bis 10 an, wie sehr ihr diesem Satz zustimmt.

(0 = wir stimmen gar nicht zu, 10 = wir stimmen voll zu)

„Es ist gut, dass homosexuelle Paare in Österreich heiraten und gemeinsam Kinder adoptieren können.“

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Was ist eure Meinung dazu? Begründet eure Entscheidung.

